

recht mehr "Gott in Gemeinschaft" betont wird (Moltmann, Zimmerling). S. 29 müßte es 2. Kor 13,13 heißen.

Insgesamt bietet der Verfasser, wie beabsichtigt, eine Verstehenshilfe. Manche Überlegungen und Vergleiche können sinnvoll im katechetischen Unterricht verwandt werden. Auch vermittelt er tatsächlich "Anregungen zum Weiterdenken und -forschen" (S. 5).

*Martin Liedholz*

---

Heinzpeter Hempelmann. *Wie denken Sie über Gott?* Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1992. 73 S., DM 9,80.

---

In dieser Publikation finden sich fünf Vorträge, in denen Hempelmann zentrale Themen, die Christen bewegen, in gut zugänglicher Weise bearbeitet:

In "Glauben heißt: nicht wissen" wird die enge Verbindung von Glaube und Wissen, sowie die Vernünftigkeit des christlichen Glaubens hervorgehoben. "Wir glauben doch alle an denselben Gott" stellt die Frage "Wer ist Gott?" als biblisch sachgemäße in den Mittelpunkt und bedenkt von ihr aus das Verhältnis zu anderen Religionen und zur Forderung nach einem Dialog mit ihnen. Jesus Christus wird in "Gott ja - aber Jesus?" als der dreifache Widerspruch Gottes gegen unsere menschlichen Vorstellungen herausgestellt: "gegen selbstgebastelte Gottesbilder", "gegen Verharmlosungen", "gegen den Tod". Dieser Widerspruch ist letztlich jedoch heilsam, da er uns aus der Täuschung in die Wahrheit Gottes ruft. "Die Unbegreiflichkeit der Auferstehung" betont die Notwendigkeit der historischen Rückfrage nach den Osterereignissen, die historische Wahrscheinlichkeit der Ostererzählungen und die Entstehung der Glaubensgewißheit aus der Begegnung mit dem Auferstandenen. Gegen die verbreiteten Versuche, Kirche Jesu Christi nach den jeweils favorisierten Idealen formen zu wollen, wird in "Die Kirche - ein leeres Gebäude?" auf den 3. Glaubensartikel und damit auf Jesus Christus als den verwiesen, der selbst Kirche baut. Dabei wird dieses Verhältnis zwischen dem Herrn und seiner Gemeinde konkret gestaltet durch Gebet, Gehorsam (und Gehören), Gemeinschaft und Gnadengaben. So wird die Kirche zur "Hoffnungsträgerin" in der Welt, zum "Brief Christi", der zur Gemeinschaft mit Gott einlädt.

Das Büchlein eignet sich sehr gut für das Gespräch mit wachen und kritischen Zeitgenossen, die fundierte Auskunft über Grundpfeiler des christlichen Glaubens in ansprechender Form suchen.

*Eberhard Hahn*